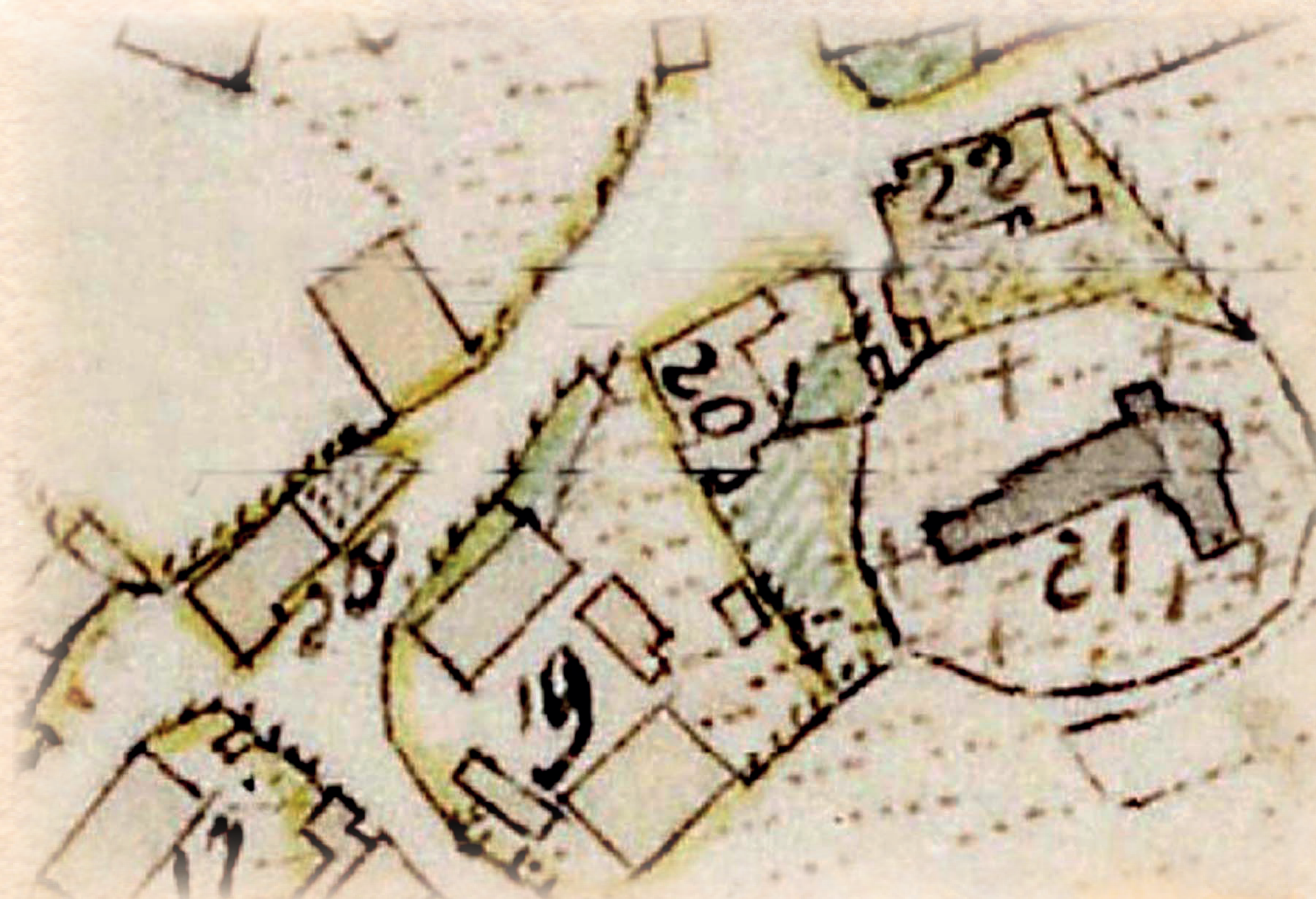




Zeichnung: Jahr 1790.

Aus dem Aufschreibbuch von Franz Anton Peckert, Pfarrer in Aich von 1789 –1811.

Links oben: (1) Schloß Bonbruck, (2) Mesner, (3) Kirche, (4) Krämer, (5) Zimmerer, (6) Schmied, (7) Wirt, (8) Wagner.



Auszug:

Urkatasterkarte vom Jahr 1813 (Kirche 21)
<https://geoportal.bayern.de/bayernatlas>

Text: Peter Käser, Binabiburg, 2019

Die Kirche Mariä Himmelfahrt in Bonbruck

Am 15. August, dem »großen Frauentag«, feiert die Kirche ihr Patrozinium

- Bonbruck liegt auf 488 Meter über NN
- Bistum Regensburg, Dekanat Vilsbiburg
- Niederbayern, Landkreis Landshut
- Gemeinde Bodenkirchen

Ehemals Filialkirche der Pfarrei Aich.

Am 15. September 1935 zur Expositur ernannt.

Zur Pfarrkuratie am 1. April 1947 erhoben.

Durch den Zusammenschluss der Pfarreien Bodenkirchen und Bonbruck entstand 1996 die Pfarreiengemeinschaft Bodenkirchen-Bonbruck.

Mit Wirkung vom 8. Dezember 2001 wurde die kanonische Pfarrei Bonbruck errichtet.

Unter der Herrschaft der Adligen Deuring wurde ein Umbau begonnen, der durch die Brandschatzungen des Dreißigjährigen Krieges (1618-1648) unterbrochen, aber von den Adligen der Everhardt wieder fortgesetzt wurde.

Klein, kühl und feucht war der alte Vorgänger-Kirchenbau.
»Man hat den Eindruck, in einen Keller hinein zu gehen, aber nicht in eine Kirche.«

- 1665 werden der Marien- und Katharinenaltar; - der Barbaraaltar auf dem gestifteten Benefizium genannt.
- 1741 wird eine Franz Xaver Bruderschaft eingeführt.
- 1825 erhält der Turm einen achteckigen Aufbau mit neugotischer Haube.

Zu den »schönsten Perlen unter den Landkirchen« gehörte das Gotteshaus von Bonbruck, nachdem der heutige Kirchenbau in den Jahren 1892/93 neu errichtet wurde. Der Regensburger Bischof Ignatius von Senestrey weihte am 7. Juni 1894 den Kirchenbau.

Das alte Kirchweihfest der Bonbrucker Kirche ist am Sonntag nach Laurentius.

(Laurentius ist am 10. August)

Ein seltsames Aussehen hatte der Vorgänger-Kirchenbau bis zum Um- und Neubau im Jahr 1892/93.



- Das derzeit früheste urkundliche Zeugnis des Bonbrucker Kirchenbaues geht auf den 29. November 1436 zurück.
- Hier wird die »Frauenkirche zu Panbruck« genannt. Siegler der Urkunde ist der Bonbrucker Adelige Matthäus Ebenhauser; der Baumeister ist »Hans der Maurer zu Landshut«.
- 1482 wird eine Barbaramesse der Adligen Ebenhauser genannt.
- Als Filialkirche der Pfarrei Aich, erscheint im Regensburger Visitationsprotokoll vom Jahr 1508 die Kirche »Panbruck beate virginis« (= zur Seligen Jungfrau) mit Friedhof.

Über dem nördlichen Eingangsportal befindet sich ein Medaillon, Maria mit Kind, vom Chor-Gewölbeschlussstein der alten Kirche. ➔

